



## ERASMUS + Academic Year /

Erfahrungsbericht

WiSe:  SoSe:

Persönliche Angaben	
Name, Vorname	Holz, Heiko
E-Mail	<a href="mailto:heikofanti@aol.com">heikofanti@aol.com</a>
Gastuniversität	Universität Pompeu Fabra, Barcelona
Gastland	Spanien
Zeitraum	09.09.2015 – 08.04.2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Datum, Unterschrift	27.04.2016 Heiko Holz

Füllen Sie dieses **Titelblatt** aus und fertigen Sie einen ausführlichen Erfahrungsbericht an. Beachten Sie dabei bitte, dass der Bericht eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben darf – gern auch mit zusätzlichen Bildern (max. 4 im Format jpg).

Machen Sie bitte insbesondere Angaben zu:

- **Vorbereitung** (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- **Anreise** (Flug, Bahn)
- **Unterkunft** (Wohnheim, privat, wie finde ich eine Whg: Zeitung, Internetbörse, Hostels)
- **Studium an der Gasthochschule** (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
- **Betreuung an der Gastuniversität** (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)
- **Alltag und Freizeit** (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs, öffentliche Verkehrsmittel)
- **Fazit** (beste und schlechteste Erfahrung)
- **Hilfreiche Links**

ACHTUNG: Ohne Ihre **Unterschrift** ist das Dokument nicht gültig. Unterschreiben Sie Ihren Erfahrungsbericht auf der Titelseite und laden Sie ihn innerhalb der **Fristen**, spätestens zum 31. März (Wintersemester) bzw. 31. Juli (Sommersemester) in **Mobility Online** hoch.

Bitte geben Sie Ihr **Einverständnis zur Veröffentlichung**, wenn Sie anderen ERASMUS-Studierenden die Möglichkeit geben möchten, durch Ihren Erfahrungsbericht einen Einblick in das Auslandsstudium zu gewinnen und sich zu informieren.

Beachten Sie **Grammatik und Orthographie!** Prüfen Sie Ihren Erfahrungsbericht sorgfältig und lassen ihn ggf. von einer zweiten Person lesen!

# ERASMUS+ in Barcelona 2015/2016

## Erfahrungsbericht

---

### Vorbereitung

Für die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthaltes habe ich mich an die Leitfäden<sup>1</sup> und Checklisten<sup>2</sup> der Universität Tübingen gehalten. Da ich an eine spanische Universität gehen wollte, kam als Kognitionswissenschaftler nur die Universität Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona oder die Universität in Alcalà de Henares bei Madrid in Frage. Mein Favorit, für welchen ich auch problemlos einen Platz bekommen habe, war die UPF. Bei der Organisation und Bewerbung habe ich mich an den Leitfanden „Informationen zum Erasmus-Programm für Studierende der Informatik und Kognitionswissenschaftler“, welcher unter <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/mathematisch-naturwissenschaftliche-fakultaet/fachbereiche/informatik/lehrstuehle/cognitive-modeling/erasmus/erasmus-informationen.html> abrufbar ist, gehalten. In der Regel sollte es kein Problem sein, als Student eines informatikverwandten Studiengangs einen Platz an seiner priorisierten Universität zu bekommen. Nach erfolgreicher Bewerbung bei der UPF wendet sich das dortige „Mobility and Welcome Office“ (OMA) direkt an die Studenten und begleitet einen mit ausführlichen Anleitungen bei der Registrierung, Einschreibung und Auswahl von Kursen für das Learning-Agreement, welche über das Online-Portal der UPF erfolgen. Da ich auch Master-Veranstaltungen belegen wollte, habe ich mich im Vorfeld persönlich bei dem Koordinator des CSIM-Masters<sup>3</sup> für einige Veranstaltungen erfolgreich beworben.

### Anreise

Ich bin mit der Fluggesellschaft German Wings von Stuttgart nach Barcelona (BCN, El Prat de Llobregat) geflogen und am Terminal 2 gelandet. Eine weitere Fluggesellschaft, die von Stuttgart aus Barcelona anfliegt und meist ein wenig günstiger als German Wings ist, ist Vueling.

Vom Flughafen gibt es mehrere Möglichkeiten, in die Stadt zu gelangen. Am günstigsten ist es, sich direkt am Flughafen ein T10-Ticket<sup>4</sup> zu kaufen und mit diesem den R2N in Richtung Sant Celoni zu nehmen. Alternativ kann man auch den Shuttlebus<sup>5</sup> A2 (bzw. A1 von Terminal 1) oder die Metro L9<sup>6</sup> nehmen.

### Unterkunft

Eine Unterkunft in Barcelona zu finden ist vor Ort wesentlich leichter als von zu Hause aus.

Die Wohnheime sind schon sehr früh ausgebucht. Bereits 4 Monate vor dem Auslandsaufenthalt hatte waren in keinem Wohnheim mehr Zimmer verfügbar.

---

<sup>1</sup> [https://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx\\_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1461336047&hash=733ade4a2ceab1fa4e28e5020a1552d930c11b57&file=fileadmin/Uni\\_Tuebingen/Dezernate/Dezernat\\_III/Dokumente/II-erasmus-bewerbung-hinweis.pdf](https://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1461336047&hash=733ade4a2ceab1fa4e28e5020a1552d930c11b57&file=fileadmin/Uni_Tuebingen/Dezernate/Dezernat_III/Dokumente/II-erasmus-bewerbung-hinweis.pdf)

<sup>2</sup> [https://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx\\_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1461336047&hash=62da7dc92b2d094afd e899b98edd97b7be48ddd7&file=fileadmin/Uni\\_Tuebingen/Dezernate/Dezernat\\_III/Dokumente/checkliste-mobstip.pdf](https://www.uni-tuebingen.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1461336047&hash=62da7dc92b2d094afd e899b98edd97b7be48ddd7&file=fileadmin/Uni_Tuebingen/Dezernate/Dezernat_III/Dokumente/checkliste-mobstip.pdf)

<sup>3</sup> <https://www.upf.edu/csim/>

<sup>4</sup> Für unter 25 Jährige bietet sich auch direkt das T-Jove an: <http://www.tmb.cat/es/sistema-tarifari-integrat/-/ticket/TJove>

<sup>5</sup> <http://www.barcelona-tourist-guide.com/de/flughafen/transport/flughafen-barcelona-aerobus.html>

<sup>6</sup> <http://www.aerpuertobarcelona-elprat.com/cast/linea9-metro-aerpuerto-barcelona.htm>

Es gibt viele Internetseiten mit Inseraten für Wohnungen oder WG-Zimmer (z.B. [www.easypiso.com](http://www.easypiso.com), [www.idealista.com](http://www.idealista.com), [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de), [www.loquo.com](http://www.loquo.com), ...). Zusätzlich gibt es auch viele Facebook-Gruppen für Angebote und Gesuche von Wohnungen oder WG-Zimmern. In diesen Gruppen kann man sich auch mit anderen Studenten für mögliche WGs zusammenschließen und gemeinsam auf die Suche gehen.

Die Preise für Zimmer liegen etwa zwischen 300€ und 500€, je nach Lage der Wohnung, Größe des Zimmers und Fenster/Balkon des Zimmers.

Ich empfehle, dass man sich nur in eine Unterkunft einmietet, wenn man sie persönlich oder ein Bekannter vor Ort besichtigt hat. Die Anzeigen verschweigen oft Mängel oder haben täuschende Bilder. Vor Allem sollte man sich vorher erkundigen, ob es sich um ein innenliegendes (interior) Zimmer gegebenenfalls ohne Fenster handelt und falls dies so ist, ob man in einem solchen trotz niedrigerem Preis seinen Auslandsaufenthalt verbringen möchte.

Ich selbst habe mich vor dem Aufenthalt durch die verschiedenen Webseiten und Facebook-Gruppen gewühlt und musste feststellen, dass es sehr unpraktisch ist, nicht selbst vor Ort zu sein. Deshalb habe ich zunächst für eine Woche ein Zimmer über AirBnB gebucht und dann vor Ort Wohnungen und Zimmer angeschaut, die ich über Idealista oder die Facebook-Gruppen gefunden habe. Schließlich habe ich mit drei anderen Studenten aus einer Facebook-Gruppe eine Wohnung über die Webseite von idealista im Zentrum von El Born gemietet.

## Studium an der Gasthochschule

Da ich während meines Master-Studiums nach Barcelona gegangen bin, konnte ich mich sowohl für Bachelor-Veranstaltungen über Campus Global als auch für Master-Veranstaltungen des CSIM einschreiben. Die Einschreibung für die Master-Veranstaltung verlief über Google-Dokumente und die erfolgreiche Auflistung der Veranstaltungen im Campus Global erfolgte erst einige Wochen nach Trimesterstart.

Im ersten Trimester habe ich lediglich eine „normale“ Veranstaltungen des CSIM (Autonomous Systems: 5 ECTS) und jeweils einen A1-Sprachkurs für Katalanisch und Spanisch (jeweils 3 ECTS) belegt.

Im zweiten Trimester habe ich eine Veranstaltung aus dem CSIM (Advanced Interface Design: 5 ECTS), eine Veranstaltung aus dem Biomedical Engineering Bachelor (Evolutionary Algorithms: 4 ECTS) und den B1-Sprachkurs für Spanisch (3 ECTS) belegt.

Damit gelangte ich auf insgesamt 23 ECTS für zwei Trimester (entspricht dem Tübinger Wintersemester). Durch die geringe Anzahl von 3 Veranstaltungen pro Trimester konnte ich nebenher noch 40 Stunden pro Monat arbeiten und für Freizeit blieb auch noch genug Zeit übrig.

Die meisten informatikverwandten Veranstaltungen haben entweder wöchentliche Aufgabenblätter, ein Projekt über das gesamte Trimester oder wöchentliche Praktika und Seminare mit Anwesenheitspflicht zusätzlich zu der Vorlesung, welche meist keine Anwesenheitspflicht hat.

Die Sprachkurse der UPF<sup>7</sup> kann ich nur wärmstens empfehlen. Sie haben sehr viel Spaß gemacht und kosten mit 90€ (der Spanisch A1-Kurs hat sogar nur 50€ gekostet) nicht viel Geld.

Bei den übrigen Veranstaltungen sollte man sich vorher Gedanken machen, ob man den Inhalt der Veranstaltung, die Sprache oder das Studierendenumfeld priorisiert. Die Kurse, welche auf Englisch angeboten werden, werden am häufigsten (teilweise auch ausschließlich) von Austausch- oder nicht-spanischen Studenten belegt. Möchte man sein Spanisch weiter verbessern und mehr mit lokalen Studenten in Kontakt treten, so empfiehlt es sich, auch spanischsprachige Veranstaltungen zu belegen.

---

<sup>7</sup> <https://www.upf.edu/pei/>

## Betreuung an der Gastuniversität

Für die allgemeine Betreuung an der UPF ist das „Mobility and Welcome Office“ (OMA)<sup>8</sup> zuständig. Man kann diesem jederzeit E-Mails schreiben und erhält zügig eine freundliche und hilfreiche Antwort. Allerdings sollte man die langen Sommerferien beachten, in denen in der Regel auch keine E-Mails beantwortet werden.

Die Fachkoordinatoren<sup>9</sup> (im Falle für informatikverwandte Studiengänge zu meiner Zeit Rafael Ramirez) sind für das Learning-Agreement und veranstaltungsrelevanten Fragen zuständig. Ich bin während meines Aufenthaltes auf keine Widerstände gestoßen, als ich Veranstaltungen des Learning-Agreements während der Add&Drop-Session am Anfang jedes Trimesters ausgetauscht, hinzugefügt oder gelöscht habe. Auch half mir mein Fachkoordinator bei Problemen, die mir der Koordinator des CSIM beim Löschen von Veranstaltungen bereitete, zuvorkommend aus.

## Alltag und Freizeit

Das Freizeitangebot in Barcelona ist sehr umfangreich. Das Erasmus Student Network (ESN) der UPF bietet alleine oder gemeinsam mit dem ESN anderer Unis viele (und günstige) Tages- und Wochenendausflüge an (Ausflug nach Madrid, Valencia, zum Montserrat, ...). Auch bieten andere Veranstalter mit dem Stichwort „Erasmus“ solche Veranstaltungen an. Mit der ESN-Karte und/oder diversen Gästelisten kann man abends in Barcelona vergünstigt oder kostenfrei in viele Clubs gelangen.

Wer in Barcelona auf sein mobiles Internet nicht verzichten möchte, der kann sich einfach vor Ort eine Prepaid-Karte mit mobilen Daten kaufen und nutzen. Ab 15. Juni 2017 fallen alle Roaming-Gebühren in der EU weg<sup>10</sup>, daher braucht man sich ab diesem keine Gedanken machen und kann weiterhin seinen Heimattarif benutzen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Barcelona sehr gut ausgebaut, sodass man entweder mit Bus, Zug, S- oder U-Bahn sein Ziel erreichen kann. Unter der Woche fahren die Nachtbusse BusNit<sup>11</sup> die ganze Nacht, die Metro fährt freitags und an Sonn- und Feiertagen bis 02.00 Uhr und Samstag auch durchgängig. Für unter 25-Jährige bietet sich das T-Jove an, für ältere Studenten empfehle ich, sich regelmäßig ein T-10 oder bei Vielfahrern das T-Trimestre zu kaufen.

Wer in Barcelona kostenlos Geld abheben möchte, sollte sich vorher erkundigen, ob dies mit seiner EC- oder Kreditkarte möglich ist und sich ggf. ein entsprechendes Konto zulegen. In Barcelona gibt es recht viele Automaten der Deutschen Bank, sodass Mitglieder der Cash-Group<sup>12</sup> problemlos kostenlos Geld abheben können.

## Fazit

Der Aufenthalt in Barcelona war für mich eine sehr positive, ereignis- und lehrreiche Zeit. Barcelona ist eine wunderschöne, wenn auch sehr teure Stadt und kann jedem etwas bieten.

Das einzige, was ich im Nachhinein bereue ist, dass ich ohne grundlegende Spanischkenntnisse den Auslandsaufenthalt angetreten habe. Ich denke, dass man mit einem A2- oder B1-Niveau besser mit lokalen Menschen in Kontakt treten und so auch außerhalb der Sprachkurse sein Spanisch fördern kann, da man sonst meist nur mit anderen deutschsprachigen oder Erasmus-Studenten seine Zeit verbringt.

---

<sup>8</sup> <https://www.upf.edu/universitat/en/contacte/unitats/oma.html>

<sup>9</sup> <https://www.upf.edu/international/es/contact/advisers.html>

<sup>10</sup> [http://europa.eu/youreurope/citizens/travel/money-charges/mobile-roaming-costs/index\\_de.htm](http://europa.eu/youreurope/citizens/travel/money-charges/mobile-roaming-costs/index_de.htm)

<sup>11</sup> <http://www.ambmobilitat.cat/principales/BusquedaNitBus.aspx>

<sup>12</sup> <http://www.cash-group.de/>